

Raubüberfall am Flensburger Bahnhof: Rollstuhlfahrerin angegriffen

Rollstuhlfahrerin in Flensburg Opfer eines Raubüberfalls.
Polizei sucht Zeugen nach Überfall nahe dem Bahnhof.

16.08.2024 - 12:36

Polizeidirektion Flensburg

Flensburg (ots)

Ein besorgniserregender Vorfall, der die Gemeinschaft aufrüttelt

In der Nacht vom 15. August 2024 erlebte die Stadt Flensburg einen schockierenden Vorfall, der nicht nur die Opfer, sondern auch die gesamte Gemeinschaft betroffen macht. Eine 42-jährige Rollstuhlfahrerin wurde im Park nahe dem Bahnhof von einem unbekannten Mann überfallen.

Das Geschehene im Detail

Um circa 22:40 Uhr wurde die Frau beim Überqueren eines Parks in Richtung der Innenstadt von einem männlichen Täter angesprochen. Der Mann folgte ihr anschließend und stieß sie plötzlich aus ihrem Rollstuhl, bevor er ihre Reisetasche raubte und in der Dunkelheit verschwand.

Das Profil des Täters

Der Angreifer wird als circa 1,80 Meter groß beschrieben, mit einem ungepflegten Erscheinungsbild und gebrochenem Deutsch. Trotz der umgehend eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen konnte der Täter bisher nicht gefasst werden.

Die Auswirkungen auf die Gemeinschaft

Solche Übergriffe senden Schockwellen durch die Gemeinschaft und erfordern ein schnelles Handeln von der Polizei sowie eine erhöhte Wachsamkeit unter den Bürgern. Die Bezirkskriminalinspektion Flensburg hat die Ermittlungen aufgenommen und appelliert an mögliche Zeugen, sich zu melden, um Hinweise zur Aufklärung des Verbrechens zu geben. Es ist von Bedeutung, dass die Gemeinschaft zusammenarbeitet, um solche Vorfälle zu verhindern und den Opfern Unterstützung anzubieten.

Die Polizei bittet um Mithilfe

Die zuständige Polizeidirektion hat die Bevölkerung aufgerufen, wachsam zu sein und verdächtige Personen sofort zu melden. Zeugen, die möglicherweise im Vorfeld der Tat Kontakt zur Geschädigten hatten oder diesen Vorfall beobachtet haben, werden gebeten, sich telefonisch unter 0461 484 0 zu melden.

Konsequenzen für Betroffene

Obgleich die Frau bei diesem Vorfall körperlich unverletzt blieb und nach einer kurzen Behandlung in einem örtlichen Krankenhaus entlassen wurde, muss die Gesellschaft die psychischen Auswirkungen auf das Opfer und andere potenzielle Ziele solcher Straftaten ernst nehmen. Präventionsmaßnahmen sind notwendig, um die Sicherheit auf unseren Straßen und in unseren Parks zu erhöhen.

Kontakt zu den Behörden

Rückfragen bitte an:

Polizeidirektion Flensburg

Norderhofenden 1

24937 Flensburg

Arne Hennig

Telefon: 0461 / 484 2010

E-Mail: pressestelle.flensburg@polizei.landsh.de

Original-Content von: Polizeidirektion Flensburg, übermittelt
durch news aktuell

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de